

# Einbettung digitaler Rekonstruktionen in Filmprojekte

## Embedding digital reconstructions in film projects

Dipl.-Ing. Reinhard Munzel

ArchimediX GbR

Odenwaldstr. 197

64372 Ober-Ramstadt

Tel.: 06167-913 738, Fax: 06167 – 913 739

E-Mail: [rm@archimedx.com](mailto:rm@archimedx.com), Internet: [www.archimedx.com](http://www.archimedx.com)

### Zusammenfassung:

ArchimediX verbindet hochqualitative Visualisierungen mit Rahmenhandlungen, um auch komplexe Sachverhalte für den Museumsbesucher ansprechend zu visualisieren. Dramaturgische Spannungsbögen binden den Betrachter an die filmische Umsetzung und schaffen ein individuelles Erlebnis.

### Abstract:

ArchimediX combines high quality visualizations with background stories, to communicate complex issues for the museum visitor appealing and understandable. Dramatic suspense bind the viewer to the cinematic visualization and create an individual experience.

Filmische Darstellungen digitaler Rekonstruktionen greifen in den vergangenen Jahren immer wieder auf klassische Umsetzungen zurück. Wer aufmerksam die großen TV-Produktionen (TerraX, Die Deutschen o.ä.) anschaut, erlebt die Verwendung von Animationen als kurze Einspieler. Im musealen Kontext erfolgt der Einsatz häufig als zusammenhängende Animation, die mit einem Off-Kommentator zusätzliche Erläuterungen bietet. Gerade die zweite Form der Umsetzung fokussiert auf digital darstellbare Informationen. Die von ArchimediX seit 2006 in bisher zehn Produktionen eingesetzte Kunstform, digitale Rekonstruktionen in eine dramaturgische Rahmenhandlung einzubetten, bietet sich als ideale Möglichkeit für die Kommunikation auch abstrakter Inhalte und Sachzusammenhänge an. Der Einsatz historischer Personen erweist sich in diesem Umfeld oft als kontraproduktiv, da damit die einordnende Sicht aus unserer heutigen Perspektive abhandelt. ArchimediX setzt daher diese Form der Umsetzung nur in Ausnahmefällen (Festung Ehrenbreitstein (Abb.1), Frühchristliche Kirchenarchitektur (Abb.2)) ein, wo die verhältnismäßig nahe Zeitstellung eine realistische Zeichnung der Personen erlaubt. Beim Film zur Kaiserpfalz Ingelheim (Abb.3) entwickelt sich eine Diskussion von drei Fachleuten über den Repräsentationscharakter der Kaiserpfalz, der sich immer mehr intensiviert, bis die drei Charaktere in die digitale Darstellung der aula regia eintauchen. Im Film Steinzeit in Buchbrunn finden zwei Jungen eine



Abbildung 1: Festung Ehrenbreitstein 2011  
Die preußische Festung (8 Minuten, FullHD)



Abbildung 2: Frühchristliche Kirchenarchitektur 2006  
(15 Minuten, PAL)

Scherbe, die sie 7.000 Jahre in die Vergangenheit transportiert (Abb.4).

Während diese Filmprojekte noch mit klaren Abgrenzungen zwischen historischen Persönlichkeiten und modernen Charakteren arbeitet, wird diese Trennung beim Filmprojekt zum Schloss Arenenberg (Abb.5) bereits aufgehoben. Hier begegnet eine Studentin während ihrer intensiven Rechercharbeit in Ihrer Phantasie Napoleon III. Auf einer anderen Abstraktionsebene findet die Umsetzung beim Film zur Hardenburg statt, bei der Schauspieler eine Szene mit historischen Personen improvisieren (Abb.6 und 7).

Natürlich eignet sich diese Form der Umsetzung nicht für jedes Projekt – sei es aus inhaltlichen oder finanziellen Aspekten. Die Resonanz beim Auftraggeber genauso wie beim Publikum oder der Fachwelt (CINARCHEA) gibt uns aber immer wieder recht, diese Wege zu beschreiten und immer neue Themen und Sujets zu probieren. Ein Team von erfahrenen Filmschaffenden steht uns zur Seite und erlaubt es, auch komplexe Sachverhalte (derzeit die Festung Germersheim und die nicht stattgefundene Bebauung der Hofheimer Altstadt) in anschauliche Filmsequenzen zu verpacken. Die Realisierung hochqualitativer Rekonstruktionen, mit naturnahen Texturen und atmosphärisch möbliert ist heute zu marktfähigen Kosten möglich – die Darstellungsform zu finden, die den didaktischen Ansprüchen des Auftraggebers nachkommt und für den Betrachter ein attraktives Produkt erzeugt, stellt die Herausforderung der Medienschaffenden dar. Unser Ziel ist es stets, ein individuelles Projekt zu realisieren, das auch hohen fachlichen Ansprüchen genügt und sich trotzdem nicht in immer gleichen Darstellungsformen wiederholt. Neben der Einbettung in eine Handlung ist das auch das Spiel mit Darstellungsformen – atmosphärisch ausdetailliert, animierte Volumen, skizzenhafter Look. Die dreidimensionale Darstellung etabliert sich als eigenständige visuelle Kunstform, gleichberechtigt neben den traditionellen Techniken.



Abbildung 3: Kaiserpfalz Ingelheim, 2009 (17 Minuten, FullHD)



Abbildung 4: Steinzeit in Buchbrunn, 2006 (17 Minuten, PAL)



Abbildung 5: Schloss Arenenberg 2011 (14 Minuten, FullHD)



Abbildung 6: Schloss Hardenburg 2012 (16 Minuten, FullHD)



Abbildung 7: Schloss Hardenburg 2012 (16 Minuten, FullHD)